

Verhandlung auf oben bestimmten Tag und Stunde eingeladen.

Die Herren OrtsVorsteher werden geziemend ersucht, diesen Verkauf ihren AmtsUntergebenen gefälligst bekannt machen zu lassen.

Ern 5. Febr. 1837.

Catharine Mausnest,
Hofbauern-Wittwe.

Anekdoten.

Ein Katholik kam von der Weichte nach Hause und prügelte seine Frau sogleich jämmerlich durch. Da sie darüber sehr lamentirte, tröstete er sie: es thue ihm leid, aber der Priester habe es befohlen. Die Frau lief zu dem geistlichen Herrn und beklagte sich darüber. Dieser forderte den Ehemann vor u. herrschte ihn an: Wie er so könne Frevel auf Frevel häufen, da er ihm doch als Buße eine Selbstgeißelung auferlegt habe. „Herr Pastor!“ entgegnete entschuldigend der Mann: „ich dachte, das wäre einerlei, ob ich oder meine Frau die Streiche bekomme, denn Sie haben ja schon oft selbst gesagt: daß Mann und Weib ein Leib seyen.“

Ein aufgeblasener und dummer Mensch aus dem sogenannten vornehmen Stande ließ an einen Geistlichen, welchen er vom Fenster des Gasthofs aus auf einem hübschen Pferde hatte anreiten sehen, bei seinem Eintritt ins Zimmer den abgedroschenen Witz los: „Ey! Geistlicher Herr! wissen Sie nicht, daß Ihr Herr und Meister auf einem Esel geritten ist?“ „Wohl weiß ich es,“ erwiderte dieser, „aber ich für meinen Theil halte mich an Pferde und lasse die Esel stehen.“ Mit diesen Worten gieng der Geistliche von dem vornehmen Herrn weg.

Eine Frau beklagte sich über einen Diebstahl, der in ihrem Hause von Soldaten begangen worden. — Haben die Diebe denn alles mitgenommen? fragte der Kapitain. — Nein, mein Herr, antwortete die Frau; etwas haben sie da gelassen. — Nun, erwiderte der Kapitain, so können es meine Leute nicht gewesen seyn: denn die nehmen alles.

Zwei kaiserliche Soldaten hatten das Leben verwirkt, aus Gnade wurde es dem einen geschenkt, sie sollten aber darum würfeln. Der eine warf eine ziemlich hohe Zahl, der andere aber wollte gar nicht werfen, sondern sagte: Er würde das nimmermehr thun, weil der Kai-

ser ja alle Hazardspiele aufs schärfste verboten hätte. Somit wurde er am Ende auch begnadigt.

Verrath aus Zerstreuung.

Ein niedliches Mädchen bat um einen Reisepack, und erhielt ihn. Bei der scherzhaften Frage, ob sie keinen Liebhaber zum Begleiter auf ihrer Reise habe, erwiderte sie: O nein, ich reise allein; sie mußte ihren Namen schreiben — und schrieb: Jakob Reinacher. — Der Packaussteller las, stugte, und fragte lächelnd „heißen Sie denn Jakob?“ das Mädchen erröthete, und stotterte mit kaum hörbarer Stimme: Ach Gott! so heißt ja der Schneidergeselle, mit dem ich reise. —

Räthsel.

Reidisch verhill' ich dir die Schönheit, die dich reizet,
Nach deren Anblick oft dein Auge lüftern reizet.
Nimmst du drei Füße mir, so hebt mein süßes Spiel
Den Geist empor auf Adlers Swingen;
Kürz' noch um einen mich, so brauchst du meiner viel,
Auf deinem Tisch und zu manch' andern Dingen.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden.

Kernen 1 Schfl.	8 fl. 16 fr.	7 fl. 54 fr.	7 fl. 28 fr.
Woggen —	6 fl. 24 fr.	5 fl. 57 fr.	5 fl. 36 fr.
Dinkel —	4 fl. — fr.	3 fl. 47 fr.	3 fl. 20 fr.
Gersten —	6 fl. 40 fr.	6 fl. 03 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber —	3 fl. 48 fr.	3 fl. 41 fr.	3 fl. 30 fr.
Erbfen 1 Gr.	1 fl. 16 fr.	1 fl. 08 fr.	1 fl. — fr.
Linfen —	1 fl. 16 fr.	1 fl. 08 fr.	1 fl. — fr.
Wicken —	fl. 42 fr.	fl. 40 fr.	fl. 36 fr.

In Schorndorf.

Kernen 1 Schfl.	9 fl. 20 fr.	9 fl. 04 fr.	— —
Dinkel —	4 fl. 10 fr.	4 fl. — fr.	— —
Gersten —	6 fl. 56 fr.	6 fl. 40 fr.	— —
Haber —	3 fl. 38 fr.	3 fl. 36 fr.	fl. — fr.
Erbfen 1 Gr.	1 fl. 40 fr.	1 fl. 04 fr.	— —
Schweinefleisch abgezogenes 1 Pfd.	8 fr.	—	—
Ditto ganzes 1 —	9 fr.	—	—
Schensfleisch 1 —	8 fr.	—	—
Rindfleisch 1 —	7 fr.	—	—
Kalbfleisch 1 —	7 fr.	—	—
Kernenbrod 8 Pfd.	16 fr.	—	—
1 Kreuzer Weck soll wägen	10 Lth.	—	—

Auflösung der Rechnungs-Aufgabe in No 6.

5 Jäger, 14 Haasen, 8 Füchse, 6 Mehe.

Druckfehler.

In der Rechnungs-Aufgabe in No. 6. im letzten Vers sollte es heißen: „Deut“ statt Brut.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Dienstag.

Nro. 8

21. Februar 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf und Welzheim. [Aufforderung, die Steuer aus Besoldungen und Pensionen betreffend.] Nach Maßgabe des Finanz-Gesetzes vom 22. Juli 1836 und des weiteren Gesetzes von demselben Tage (Reg. Bl. S. 284 u. 294) unterliegen die Besoldungen und Pensionen für das Stats-Jahr 18^{36/37} der Besteuerung nach den Vorschriften des Gesetzes vom 29. Juni 1821, mit der Abweichung, daß

- a.) die Steuer um die Hälfte des bisherigen Betrags ermäßigt, also auf drei Ahttheile der durch das Abgaben-Gesetz vom 29. Juni 1821 §. 31 bestimmten Sätze festgesetzt ist;
- b.) Besoldungen, Pensionen und andere Gehalte, §. 26 lit. a. b. des genannten Gesetzes, welche den jährlichen Betrag von 300 fl. nicht übersteigen, von der Steuer befreit sind; dagegen
- c.) die Bestimmung wegen Freilassung der Natural-Besoldungen bis auf den Betrag von 300 fl. (Gesetz vom 9. Juni 1827 Art. 6.) aufgehoben ist und die zu den steuerpflichtigen Gehalten (von mehr als 300 fl.) gehörigen Naturalien künftig vollständig zur Besteuerung gezogen werden.

Es ergeht nun an Alle, welche nach §. 26 des Gesetzes vom 29. Juni 1821 von ihren Besoldungen, Gehalten, Pensionen oder sonstigem Einkommen die Steuer zu entrichten haben, hiemit die Aufforderung, ihre dießfalligen Fassionen für das Stats-Jahr 18^{36/37}, nach der vorgeschriebenen Form binnen 14 Tagen der unterzeichneten Stelle zu übergeben.

In Folge einer besonderen Verfügung des k. Finanz-Ministeriums vom 19. Aug. 1836 Reg. B. S. 565 müssen:

- 1. von allen Steuerpflichtigen, wenn auch ihr Einkommen seit dem vorigen Jahre sich nicht verändert haben sollte, für das Stats-Jahr 18^{36/37} nach der im Reg. Bl. vom Jahr 1821 S. 565 — 571 enthaltenen Vorschrift spezifisirte Fassionen übergeben werden; und ist
- 2. der Ertrag der Behenten und Theilgebühren nach dem Durchschnitts-Ertrage der 3 Jahre 18^{35/36} in Berechnung zu nehmen.

Bei dem Getraide und Wein werden die in dem Gesetze vom 29. Juni 1821 §. 21 Reg. Bl. S. 382 vorgeschriebenen Preise, bei den übrigen Naturalien aber die laufenden örtlichen Preise zu Grunde gelegt.

Bei den in §. 26 des Abgaben-Gesetzes vom 29. Juni 1821 unter b. genannten Steuerpflichtigen: Amtsgewählten, Handlungs-Commiss u. wird, wie bisher, neben dem Salair auch die freie Beköstigung, welche sie von ihren Prinzipalen genießen, in Anschlag gebracht und kommt denselben die durch das neue Gesetz bis auf ein Einkommen von jährlichen 300 fl. ausgedehnte Steuerfreiheit nur dann zu Statten, wenn ihr Einkommen unter Hinzurechnung des für die freie Beköstigung festgesetzten Ubersums von 120 fl. die Summe von 300 fl. nicht übersteigt.

Wenn ein der Besteuerung unterworfenenes Einkommen ganz oder zum Theil unangezeigt gelassen wird, so ist ordentlicher Weise der fünfzehnfache Betrag der zurückgebliebenen Steuer dem k. Fiskus als Strafe verfallen.

Die Ortsvorsteher der Bezirke werden angewiesen, die in ihren Bezirken ansässigen Steuerpflichtigen unter Mittheilung des gegenwärtigen Aufrufs zur Fassion ihres Einkommens speziell aufzufordern und Eröffnungs-Beschheimigungen hierüber hieher einzusenden. Den 13. Febr. 1837. K. Oberämter

Strölin, Scholl.

Alfdorf. [Uebertragung zweier Vermögens-Administrationen.] Gottfried Heing, Witwer und Gottlieb Sipple, ledig von hier, haben sich der Verwaltung ihrer Vermögen freiwillig begeben und solche, ersterer dem Bauern Johann Georg Knödler und letzterer dem Michael Heine, Weber von hier übertragen.

Dieses ist von dem Gemeinderath genehmigt auch sind die vorgeschlagenen Kurator bestätigt und verpflichtet worden.

Indem nun dieses öffentlich bekannt gemacht wird, wird Jedermann gewarnt, mit Heing oder Sipple ohne Zustimmung ihrer Pfleger einen Kontrakt einzugehen, da alle mit denselben allein eingegangenen Verträge für nichtig würden erklärt werden.

Die wohlöbl. OrtsVorstände werden ersucht, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen.
Den 10. Februar 1837.

Gemeinderath.

Grumbach. [Schafweide Verleihung.] Die hiesige WinterSchafweide, deren Pacht mit dem 14. März d. J. zu Ende geht, wird am 6. März d. J. Nachmittags 1 Uhr auf hiesigem Rathhaus wieder auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verliehen werden, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 13. Februar 1837.

Gemeinderath.

Lorch. [Frucht-Verkauf.] Kommen- den Freitag den 3. März d. J. Nachmittags 2 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus

- : 31 1/2 Schfl. Dinkel
- : 10 1/2 Schfl. Roggen und
- : 18 Schfl. Haber

gegen baare Bezahlung im Aufstreich verkauft, wozu die Liebhaber einladet die

Stiftungspflege.

Privat-Anzeigen.

Schorndorf. Selbst an der Quelle erkaufte echte Bremer und Havanna Cigarren zu den billigsten Preisen en gros & en detail auch wieder:

frisch gewässerte Stockfische & echter Limburger Käse sind zu haben bei

Jac. Fried. Veil.

Schorndorf. Ich habe den Auftrag, Lose der Damastwaaren-Lotterie des Fabrikanten

Summel in Douzdorf zu verschließen und erlaube mir, indem ich um große Abnahme der Lose bitte, zu bemerken, daß die Lotterie 317 zu 4123 fl. 43 kr. angeschlagene Gewinne, die in eben so schönen als werthvollen Damast-Fabrikaten nehmlich: Tafeltücher, Servietten, Möbelzeuge zc. bestehen, enthalten und 5500 Lose jedes zu 1 fl. ausgegeben werden. Lotterie-Pläne gebe ich unentgeltlich ab.

A. Linck,

beim Stadtschultheißenamt.

Schorndorf. [Bekanntmachung.] Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß er den Kleiderhandel angefangen hat und ladet diejenigen, welche etwas zu kaufen oder zu verkaufen haben, ein, zu ihm in seine Behausung zu kommen.

Schneidermeister Seeger.

wohnhaft in der Hüllgasse hinter dem Löwen.

Schorndorf. [Casino.] Am Donnerstag den 23. d. M. ist Tanz-Unterhaltung No. 8.

Schorndorf. Bei Unterzeichnetem sind für Confirmanden 2 gut erhaltene schwarze Fräcke und 1 paar Hosen um billigen Preis zu haben.

Naber Schneidermeister.

Schorndorf. In der Unterzeichneten ist zu haben: Bockhammers kurz gefasster Confirmations-Unterricht, ein Lehr- und Lesebuch für Confirmanden und Confirmirte. Preis 30 kr.

E. F. Mayer'sche Buchdruckerei.

Brend Stab Pfahlbronn. [Liegenschaft Verkauf.] Christian Nau dahier ist entschlossen, die Hälfte seines Hofguts aus freier Hand im öffentlichen Aufstreich am Matthias Feiertag als am 24. Febr. zu verkaufen.

- Die Verkaufs-Objekte sind
- 3 Brtl. Garten beim Haus,
 - 20 Morg. Acker,
 - 18 Morg. Wiesen,
 - 10 Morg. Wald.

nebst der Hälfte an der Scheuer, welche zur Wohnung eingerichtet werden kann, die Hälfte am Backhaus und die Hälfte am Waschhaus.

Der Aufstreich wird im Haus des Speisewirth Georg Nothdurft in Brend stattfinden.

Den 10. Febr. 1837.

Aus Auftrag, StabsSchultheiß Schöllhammer.

Engelberg. [Geld auszuleihen.] Für die Ferdinand Theurer'sche Pflegschaft habe

ich noch 400 fl. gegen 2fache gerichtliche Versicherung auszuleihen.

Gutbesitzer Redwig.

Rienharz, Schultheißerei Pfahlbronn. [Liegenschafts-Verkauf.] Auf die von Michael Grözinger, in Rienharz zur öffentlichen Versteigerung gebrachte Liegenschaft bestehend in:

- 1.) der Hälfte an einem einstockigen Wohnhaus und gewölbten Keller, 2.) ungefähr 6 M. Acker, 3.) ungefähr 2 Morg. Wiesen, 4.) ungefähr 1 Brtl. Baum- und Grasgarten und 5.) etwa 2 1/2 Morg. Wald sind bei dem am 6. d. M. stattgefundenen 1ten Verkaufe —: 1050 fl. angeboten worden, es wurde aber von Seiten des Verkäufers die Genehmigung nicht gegeben, sondern von ihm ein nochmaliger letzter öffentlicher Aufstreich vorzunehmen beschlossen.

Dieser findet nun am nächsten Matthias Feiertag den 24. Februar d. J. im Wirthshaus zu Rienharz Nachmittags 1 Uhr statt, wozu die Liebhaber wiederholt eingeladen werden.

Die wohlwöbl. OrtsVorstände werden gebeten, Vorstehendes ihren AmtsUntergebenen gehörig bekannt machen zu lassen, und werden für die dießfalligen Bemühungen den betr. Amtsdienern s. Zeit je —: 6 krz. zugesendet werden.

Den 9. Februar 1837.

Auf Ansuchen und Auftrag des Grözingers
Mehner Fischer
in Welzheim.

Schorndorf bei Schorndorf. [Wirthschafts-Verkauf.] Da ich einer Geschäfts-Erweiterung wegen mich in Schorndorf angekauft habe, so ist mir meine hiesige Wirthschaft, zur Sonne genannt, entbehrlich, und ich werde sie am nächsten

Matthias-Feiertag als am 24. Februar im öffentlichen Aufstreich verkaufen.

Solche besteht aus einem 2stockigen Wohngebäude, einer Scheuer, einem besondern Stallgebäude zu 8 Pferden, einem Waschhaus mit einem Brunnen und einer Brantweimbrennerei, und einem kleinen Anbau mit Schwein- und Geflügelställen.

Das Wohngebäude hat unter der Erde einen sehr guten, gewölbten Keller zu 100 Eimern, zur ebenen Erde eine Metzsig, und Stallungen zu 10 Pferden und 9 Stück Rindvieh.

Im ersten Stock hat es 6 in einander gehende Zimmer, worunter ein Tanzsaal ist, und eine Küche und Speisekammer.

Im 2ten Stock sind 4 Gastzimmer und 4 Kammern. Unter dem Dach sind 3 über einander stehende Boden zu Aufbewahrung der Frucht und des Holzes

Die Scheuer ist auf eine bedeutende Deconomie berechnet, hat einen Stall zu 16 Pferden und einen Schaftall zu 150 Stück welcher auch zu einem Gaststall benützt werden kann.

Sämmtliche Gebäulichkeiten sind umgeben von einem schönen Wurz- und Gras-Garten von ungefähr 1 1/2 Morgen.

Die Wirthschaft ist wegen der angenehmen und günstigen Lage des Orts sehr gangbar.

Am Hause vorbei führt die Straße von Pfahlbronn nach Göppingen und Ulm, welche namentlich zur Herbstzeit sehr frequentirt wird. Eine halbe Stunde vom Dorfe liegt die Oberamt-Stadt Schorndorf, wohin ein schöner und angenehmer Weg führt

Die etwaigen Liebhaber können die Realitäten täglich in Augenschein nehmen, wobei noch bemerkt wird, daß dem Käufer auf Verlangen noch mehrere Morgen Güter an Aekern, Wiesen, Weinbergen, ein Morgen Wald, auch 60 bis 80 Nimer Faß, ein ansehnliches Quantum Wein und alles nöthige Wirthschafts-Geräthe überlassen werden kann.

Der Verkauf geschieht unter sehr annehmblichen Bedingungen.

Den 11. Februar 1837.

Sonnenuirth Münz.

Winterbach. [Wein-Verkauf.] Aus der Heugelischen Verlassenschafts-Masse werden Donnerstag den 9. März d. J. Nachmittags 1 Uhr folgende ganz rein gehaltene Remsthaler Weine im öffentlichen Aufstreich an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung verkauft.

- 4 A. 1766r, 1 A. 1811r, 4 1/2 A. 1828r,
- 1 A. 1822r, 5 A. 1834r, 3 A. 1835r,
- 1/4 A. 1833r, 3 A. 1836r,
- 5 Maas 12jährigen Kirschegeist,
- 7 Maas 10jährigen Zwetschgenbrandwein.
- Ein 2 1/2 aimer. in Eisen gebundenes Faß,
- ein 7 aimer. ditto, ein 14 aimer. Föhrling,
- ein Sri. gebörte Zwetschgen, ein Sri. gebörte Schnize.

Welzheim. [Haus-Verkauf.] Johann Jacob Teufel, Bürger und Maurer dahier, verkauft aus freier Hand 1.) sein im Jahr 1835 neuerbautes 2 stockiges Wohngebäude, bestehend aus 5 heizbaren Zimmern, gewölbtem Keller,

Scheuer und Stallung unter einem Dach; 2) 7^{te} Morg. Garten hinter dem Wohnhause, welcher theilweise mit Bäumen ausgefüllt ist und in welchem sich ein Pumpbrunnen befindet.

Die Liebhaber wollen sich am MathiasFesttag den 24. dieses Monats, Nachmittags 2 Uhr, in dem Wirthshause zur Schwane dahier einfänden.

Den 16. Febr. 1837.

Im Namen und Auftrag
des Teufel
Mehner Fischer
in Welzheim.

Das Duell.

(Fortsetzung.)

Unter das bunte, fröhliche Gewühl des Saales mich mischend, verlor ich ihn eine Zeit lang aus den Augen, bis ich ihn endlich mit freudestrahlendem Anblick an Mathildens Seite, die mir noch nie so liebreizend erschienen war, in der Reihe der Tänzer erblickte. Aller Augen folgten bewundernd, mitunter auch neidend, dem herrlichen Paare, das leicht und selig auf den Schwingen der reinsten Freude dahin zu schweben schien. Beide genossen die Gunst des Augenblicks, und Kosowsky, der nach beendigtem Tanze bei Mathilden verweilte, schien in ihrer beseligenden Nähe alles um sich her vergessen zu haben.

Ich fixirte die Generalin, die sehr ernste Blicke auf die beiden jungen Leute warf; der Herr Graf von Hainfels stieg mit einem sehr langen Gesichte vorüber, und schien die Keckheit des Husarenleutenants sehr übel zu nehmen. Mir entging nicht, daß er später mit unserem Rittmeister, dem Schwiegersohne der Generalin, sehr angelegentlich sprach, und dieser die Augenbraunen gewaltig in die Höhe zog. Laß sie sich ärgern, dachte ich, die Schönheit blüht nicht allein für Rang und Reichthum.

Aufgefordert von einigen Kameraden, begab ich mich mit ihnen in's Schenzzimmer, und trank einige Gläser Glühwein. Wir saßen kaum ein halbes Stündchen, als Kosowsky schnell mit einem Gesichte hereintrat, das nichts Gutes verkündigte.

Was hast Du? frug ich leise, ihn bei Seite nehmend.

Nichts! antwortete er laut, als er sah, daß er die Aufmerksamkeit der Anwesenden auf sich

zog; ich wollte Dir nur sagen, daß ich nach Hause gehe.

Ich begleite Dich, sagte ich, um jede Erörterung zu vermeiden, und wir verließen die Gesellschaft.

Auf der Straße erst fragte ich ihn nach der Ursache seines Wipmuths.

Ich habe ihn gefordert; antwortete er.

Wen? Den Grafen?

Nein, den Rittmeister.

Mein Gott! Weshalb?

Er hat mich verlegt, wo ich allein zu verlegen bin, und dafür soll er büßen. Glaube mir, daß ich nicht unbesonnen einen Handel angezettelt habe, dessen Folgen ich voraussehe, aber ertragen konnte ich seinen Uebermuth nicht.

Und nun erzählte er mir, daß wahrscheinlich Mathildens unschuldiges Wohlgefallen an ihm den Stolz der Frau Mama und des Herrn Rittmeisters gereizt habe, die Absichten auf den Grafen von Hainfels zu haben schienen, daß der Rittmeister auf eine anmaßende Art seinen Rang gegen ihn geltend gemacht, und sich endlich Anzüglichkeiten über Kosowsky's dürftige und dunkle Verhältnisse erlaubt habe, welches die Ausforderung herbeiführte.

Was nützen Worte nach geschehenen Dingen? Ich selbst hätte an seiner Stelle nicht anders gehandelt; es blieb nichts übrig als der Sache den Lauf zu lassen.

[Fortsetzung folgt.]

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Winnenden.

Kernen	1 Schfl.	8 fl. 32 fr.	7 fl. 51 fr.	7 fl. 28 fr.
Roggen	—	6 fl. — fr.	5 fl. 48 fr.	5 fl. 36 fr.
Dinkel	—	4 fl. — fr.	3 fl. 49 fr.	3 fl. 24 fr.
Gersten	—	6 fl. 24 fr.	5 fl. 58 fr.	5 fl. 20 fr.
Haber	—	4 fl. 6 fr.	3 fl. 45 fr.	3 fl. 30 fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl. 12 fr.	1 fl. 04 fr.	fl. 56 fr.
Linsen	—	1 fl. 12 fr.	1 fl. 04 fr.	fl. 56 fr.
Wicken	—	fl. 40 fr.	fl. 36 fr.	fl. 34 fr.

In Schorndorf.

Kernen	1 Schfl.	9 fl. 20 fr.	8 fl. 48 fr.	—
Dinkel	—	4 fl. 10 fr.	4 fl. — fr.	—
Gersten	—	6 fl. 56 fr.	6 fl. 40 fr.	—
Haber	—	3 fl. 48 fr.	3 fl. 45 fr.	fl. — fr.
Erbsen	1 Gr.	1 fl. 32 fr.	fl. — fr.	—

Auflösung des Rathsels in No. 7.
Schleier, Leyer, Eyer.

Das Intelligenzblatt erscheint jeden Dienstag. Preis 1 fl. 30 fr. für das Jahr, vierteljährig 24 fr. Einrückungsgebühr die Zeile 2 fr.

Intelligenzblatt

für die Oberamts-Bezirke

Schorndorf und Welzheim.

Mit Allerhöchster Genehmigung.

Gemeinnützig und zur Unterhaltung dienende Beiträge werden mit Dank angenommen.

Dienstag.

No. 9

28. Februar 1837.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Schorndorf. Am Sonntag den 19. d. wurde zu Donzdorf, Oberamts Gmünd ein Hund erlegt, nachdem er mehrere Menschen, Schafe und Gänse gebissen hatte. Bei der Section desselben zeigten sich Spuren, wonach er der Wuth höchst verdächtig erschienen.

Da dieser Hund schon längere Zeit verdächtig gewesen und es möglich ist, daß derselbe oder von ihm gebissene Hunde in den hiesigen Bezirk gekommen, so haben die Ortsvorsteher die sämmtlichen Hundebesitzer sogleich hievon in Kenntniß zu setzen u. ihnen die sorgfältigste Beobachtung ihrer Hunde, auch alsbaldige Anzeige, wenn sie an solchen etwas Verdächtiges bemerken, einzuschärfen. Den 27. Febr. 1837. K. Oberamt Strölin.

Alfdorf. [Warnung vor Vögeln.] Unter Beziehung auf die Bekanntmachung in No. 8 dieses Blattes, Uebertragung zweier Vermögens-Administrationen betreffend, wird noch nachträglich Jedermann gewarnt, den dort genannten zwei Individuen, Gottfried Heinz und Gottlieb Sipple von hier ohne Einwilligung ihrer Pfleger etwas anzuborgen, weder Geld noch Geldes werth.

Jeder dawider Handende hat es sich selbst zuzuschreiben, wenn er mit einer etwaigen Forderung unter Berufung auf vorstehende Warnung zurückgewiesen wird. Die wohlwöbllichen Ortsvorstände werden ersucht, Vorstehendes öffentlich bekannt machen zu lassen.

Den 21. Febr. 1837.

Gemeinderath.
Hertikofen, Oberamts Gmünd. [Liegenschafts-Verkauf.] Auf Antrag des

Gauntmanns Michael Rupp zu Hertikofen, wird die, in dessen Gaunntmaße befindliche Liegenschaft, bestehend in

einem 2 stockigen Wohnhaus und Scheuer unter einem Dach, nebst Waschhaus und Wagenhütte,

1/6 Morg. Gärten,

23 Morg. 2/3 Brtl. 6 Ruth. Acker,

15 Morg. 2/3 Brtl. 9/10 Ruth. Wiesen,

21 Morg. Waldung, und

3 Morg. 1/2 Brtl. 3/4 Ruth. Viehweiden,

am Freitag den 10. März d. J. Vormittags 10 Uhr in öffentlichen Ausschreib gebracht, und hiebei wieder ein doppelter, nämlich ein stückweiser, und ein Gesamt-Verkauf vorgenommen, wovon derjenige als der Gültige angenommen wird, welcher für die besagte Gaunntmasse als der Vortheilhafteste erscheint.

Dazu werden Kaufsliebhaber eingeladen, und